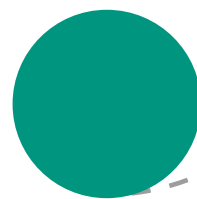


WO WIR WOHNEN

Wohnungswirtschaft
Frankfurt (Oder) GmbH
www.wowi-ffo.de



Die Zeitung für unsere Mieter · Ausgabe 1/2011



Wir sind dabei!
Tag des offenen Unternehmens
im Land Brandenburg – 21. Mai 2011

10:00 – 15:00 Uhr in der Heinrich-Hildebrand-Straße 20 b
Wissenswertes zur WOWI und großes Kinderfest=

IM KLEISTJAHR 2011

STADTGESCHICHTE, DIE RESPEKT UND PFLEGE VERDIENT

Das Kleistjahr eröffnet in Frankfurt (Oder) neue Blicke auf die Stadt: „Denn das Erworbne, wär's mit einem Tropfen Schweiß auch nur erworben, ist uns mehr als das Gefundne wert.“* schreibt der berühmte Sohn der Stadt um 1805 an seine Verlobte. Und diese Sichtweise gilt auch für das gebaute Frankfurt von 2011 – insbesondere für jenes Stadtzentrum, das nach der Kriegszerstörung 1945 Schritt für Schritt neu entstand und das nach dem Bauboom der letzten Jahre selbst schon wieder ein Stück Stadtgeschichte geworden ist. »WO WIR wohnen« möchte den Blick für die Qualität jenes Wiederaufbau-Frankfurt der 1950er und 1960er Jahre schärfen – dort wo es zwischen Bahnhofsberg und Friedenskirche schon schön gemacht ist und dort, wo es noch auf seine Entdeckung wartet.

* Zitat aus den Briefen an seine Verlobte Wilhelmine von Zenge

Der Blick zurück fällt in eine fast vergessene Zeit: als Frankfurts historisches Zentrum in den Tagen unmittelbar nach dem Ende der Kampf-

handlungen des 2. Weltkrieges ein Raub der Flammen geworden war und sich noch viele Jahre als abgeräumtes Trümmerfeld präsent-

tierte, auf dem man vom Lennépark bis zum Oderufer schauen konnte. Ein umfassender Bebauungsplan für dieses Areal wurde erst

► S. 2

► 1956 beschlossen. Und während auf dieser Grundlage die ersten Häuserzeilen wuchsen, war die Magistrale selbst noch eine leere Fläche, wie ein Foto in der Fachzeitschrift „Deutsche Architektur“ von 1959 zeigt.

Die Architektur dieser Häuser steht für eine Zwischenzeit: Noch nicht Plattenbauweise wie in Hansa-Nord oder im Kosmonautenviertel und nicht mehr Ziegel auf Ziegel gemauert wie in der Bahnhofstraße. Mit moderner Vorfertigung sind diese Innenstadthäuser dennoch schon errichtet – entsprechend der Losung der ersten Baukonferenz der DDR im Jahr 1955: „Besser, schneller und billiger bauen“. Dass auch unter diesem Motto durchaus ansehnliche Architek-

tur entstehen konnte, zeigt eine Häuserzeile in der Wollenweberstraße 6 – 8: Mit ihren sorgfältig gegliederten Fassaden und ihren Wohnzimmerfenstern bis zum Boden war sie beispielhaft Thema einer Expertentagung, die Anfang Dezember 2010 auf Einladung des Brandenburgischen Bauministeriums im Museum Viadrina stattfand und an der die Wohnungswirtschaft selbstverständlich engagiert teilnahm.

Schließlich weiß die WOWI um die besondere Bedeutung dieser Bauepoche für das Selbstbewusstsein und die Identität vieler Frankfurter. Dass die große kommunale Vermieterin der Stadt sich auf den Umgang mit gebauter Stadt-

geschichte versteht, hat sie in der denkmalgeschützten Karl-Marx-Straße 9 – 22 und 176 – 191 sowie in der Bahnhofstraße/Heilbronner Straße bewiesen. Hier wurden seit 1997 rund 25,7 Millionen Euro darauf verwendet, zeitgemäßes Wohnen möglich zu machen und zugleich den geschichtlichen Wert der Gebäude zu respektieren. Diesen Weg beschreitet die WOWI in der Innenstadt konsequent. 1064 Wohnungen sind dabei bisher zukunftsfest gemacht worden. Und für weitere 133 Innenstadt-Wohnungen bemüht sie sich um eine Finanzierung derartiger Maßnahmen.

»WO Wlr wohnen« wird weiter berichten.



▲ **Bischofstraße 1 – 5: Wohnen zwischen Marienkirche und Kleist-Museum**

Die typische Häuserzeile der sechziger Jahre wird von der WOWI derzeit von Grund auf modernisiert. Das Beste an der Vorderfront: rechtsum aus der Haustür ist man in zwei Minuten an der Oder und links herum dauert es kaum länger, bis man auf dem Rathausmarkt oder am Oderturm ist. Die Rückfront der kompakten Dreigeschossiger erhält neue Balkone von beeindruckender Größe und in sonnenverwöhnter Südlage.

■ Fertigstellung geplant: Ende 2011.

◀ **Rund um die Friedenskirche: Verjüngung tut Not**

Hier, am Rand des Frankfurter Zentrums, stehen Alt und Jung ganz dicht beieinander. Gleich neben der ehrwürdigen Friedenskirche von 1300 finden sich in der Collegienstraße, der Schulstraße und der Badergasse Wohnhäuser aus den frühen 1960er Jahren. Diese interessante Mischung verschiedener Bauepochen ändert nichts daran, dass auch die WOWI-Nesthäkchen in diesem Ensemble eine Frischzellenkur dringend nötig hätten.

■ Bemühungen um eine Finanzierung der Fassadensanierung laufen derzeit.

▲ **Die Häuser in der Bahnhofstraße: Seit 2006 auf dem Stand der heutigen Zeit:**

Sie stehen unter Denkmalschutz. Schließlich startete mit ihnen 1951 der Wiederaufbau Frankfurts nach dem 2. Weltkrieg. Die Baupläne im Geist der „Nationalen Bautraditionen“ orientierten sich bei der kunstvollen Verwendung von Ziegelmauerwerk und Schmiedeisen an der Gotik des Rathauses und der Marienkirche

■ Sanierung durch die WOWI: 2000 bis 2006.





▲ **WOWI-Modernisierungen zwischen Scharnstraße und Oderufer: Beinahe selbst schon Geschichte**

Beidseits der Großen Oderstraße begann die WOWI bereits in den 1990er Jahren mit der Modernisierung von Wiederaufbau-Häusern. Sie sind seit vielen Jahren fertiggestellt, haben zufriedene Mieter und fallen im Sommer vor allem durch üppig bewachsene Balkone auf.

■ Erster Wieder-Bezug nach Sanierung: 1993



▲ **Spiekerstraße 1 – 3 und 5 – 6: Demnächst in Arbeit**

Die 1956/1958 errichteten Wohnhäuser ähneln ihren Nachbarn in der Bahnhofstraße. Die WOWI bereitet hier derzeit eine gründliche Modernisierung vor, die die Zeugen aus Frankfurts Aufbauzeit nach fünfzig Jahren für weitere Jahrzehnte fit machen soll.

■ Fertigstellung geplant für Ende 2011.



▲ **Zwischen Magistrale und Lennépark: Ein gut versteckter Frankfurter Bau-Klassiker**

1956/1959 wurde die Häuserzeile Wollenweberstraße 6 – 8 nach Entwürfen von J. Müller, K. Wengorz und G. Müller errichtet. Sie zeigt mit den charakteristischen raumhohen Fenstern auch heute noch die Gestaltungsqualität ihrer Erbauungszeit. Frankfurts Nachkriegsmoderne ist hier wie sonst nirgendwo im Original erhalten.

■ Bei einer Modernisierung plant die WOWI, diese Architektur als Anschauungsbeispiel zu bewahren.

